

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel

	Der Kalkülismus in der Logik	13
1.	<i>Zur Herausbildung des gegenwärtigen Kalkülismus</i>	13
1.1	Nicht-Empirie	15
1.2	Verdrängung der empirischen Logik	17
2.	<i>Kalkülverwendungsweisen</i>	18
2.1	Zum Modellbegriff	18
2.1.1	Urteile und Zielsetzungen	20
2.1.2	Modelle	22
2.1.3	Gegenstandsmodelle und Zeichenmodelle	23
2.2	Formal-analogische Kalkülverwendungsweise	24
2.3	Symbolische Kalkülverwendungsweise	25
3.	<i>Drei Gestalten des Kalkülismus in der Logik</i>	27
3.1	Reiner Kalkülismus	28
3.1.1	Kalküle als Gegenstand: P. LORENZEN	28
3.1.1.1	Handlungskreis und Kalkülhandeln	29
3.1.1.2	Nicht-empirische Wahrheiten	30
3.1.1.3	Zum Regelbegriff	32
3.1.1.4	Ambivalenz zwischen Zeichen und Figuren	33
3.1.2	Kalkülstrukturen als Gegenstand: R. CARNAP	34
3.1.2.1	Formen und Formbegriffe	35
3.1.2.2	Nicht-Empirie	36
3.1.2.3	Kalküle als Sprachen	37
3.2	Kalküle und logischer Deutungsbezug	38
3.2.1	Von der Syntax zur Semantik	38
3.2.2	Verwendungsweisen von Kalkülen bei logischem Deutungsbezug	39
3.2.3	Logische Deutungsbezüge von Kalkülen	40

3.2.4 Gedeuteter Kalkülismus	41
3.2.4.1 Intuitivismus: logische Gesetze	41
3.2.4.2 Intuitivismus: Zur Beziehung zwischen Kalkülfür und Bedeutung und Bezeichnetem	43
3.2.4.3 Weitere Mechanismen, Deutungsbezug und Kalkü- lismus zu vereinbaren	48
3.2.4.4 Die VEATCH-COPI-Kontroverse	53
3.2.5 Kalkülismus mit Deutung	56
3.3 Fazit	58

Zweites Kapitel

Logik als Erfahrungswissenschaft?	59
1. <i>Nicht-empirische Positionen</i>	60
1.1 Platonismus	60
1.2 Nicht-platonistische Nicht-Empirie	62
2. <i>Empirische Positionen</i>	65
2.1 Sprache und Denken	66
2.2 Einige Einwände gegen eine empirisch-psychologische Logik	69
2.2.1 Unmöglichkeit	70
2.2.2 Theoretische Einwände	71
2.2.3 Moral	76
2.3 Intentionen als Gegenstandsbereich einer nicht-kalkülistischen empirischen Logik	76
3. <i>Zur Relevanz nicht-kalkülistischer Logik für andere Bereiche der Wissen- schaft</i>	79
3.1 Systemtheorie und Kybernetik	81

Drittes Kapitel

Intentionale Aussagenlogik	85
1. <i>Grundannahmen der Aussagenlogik</i>	86
2. <i>Einfache Aussagen und Wahrheit</i>	87
2.1 Behandlung dieses Problems in der kalkülistischen Aussagenlogik	87

	11
2.1.1 Objektivismus	88
2.1.2 Kritik objektivistischer Wahrheitstheorien	89
2.2 Modelle zu einer intentionalen Logik von Aussagen bzw. Urteilen	92
2.2.1 Zur Methode	92
2.2.2 Ergebnisse der Introspektion	94
2.2.3 Modelle	95
2.2.3.1 Wahrheit und Richtigkeit	98
2.2.3.2 Modalitäten	101
2.2.4 Folgeprobleme	103
2.2.4.1 Geltungsbedingungen	103
2.2.4.2 Gegenstandsbezug	106
2.2.4.3 Gegenstände wahrer negativer und unwahrer positiver Urteile	110
2.2.4.4 Gleiche Sätze als Ausdruck verschiedener Zweck-Mittel-Beziehungen von Urteilen	112
3. Aussageverknüpfungen	113
3.1 Behandlung von Verknüpfungen in der traditionellen Aussagenlogik	113
3.1.1 Verschiedene Funktionsbegriffe	114
3.1.2 Verschiedene Funktionsbegriffe in der Aussagenlogik	115
3.1.3 Argumente und Argumentwerte	116
3.1.4 Beziehung der Wahrheitswerte von Verknüpfungs- und Bestandteilsaussagen zueinander	118
3.2 Modelle zu einer intentionalen Logik von Aussage- bzw. Urteilsverknüpfungen	119
3.2.1 Ergebnisse der Introspektion	119
3.2.2 Modelle	120
3.2.3 Folgeprobleme	124
3.2.3.1 Wahrheitsbedingungen	125

Viertes Kapitel

Verwendung von Aussagenlogik: Gesetz und Kausalität	130
1. Gesetz	130
1.1 Möglichkeitsspielräume und Konnektivität	132
1.1.1 Die Raben-Paradoxie	135
1.2 Allgemeinheit und Transfer	139

1.3 Vorschlag eines Gesetzesbegriffs	144
1.4 Gesetze der Aussagenlogik	147
1.5 Hinweis auf H. REICHENBACH	151
2. <i>Kausalität</i>	152
2.1 Zur Möglichkeit einer formalen Charakterisierung	152
2.2 Verschiedene Auffassungen über Kausalität	156
2.3 Ansätze und Probleme einer formalen Charakterisierung von Kausalität	160
2.3.1 Mögliche Glieder der Kausalrelation	160
2.3.2 Die Kausalrelation	162
2.3.3 Zur Bestimmung von Kausalität mittels konnektiver Urteile und spezifischer Gliedangaben	164
2.3.3.1 Überprüfungsbedingungen von Kausalurteilen	165
2.3.3.2 Konnektive Beziehungen bei Berücksichtigung von Überprüfungsbedingungen	166
2.4 Glieder von Kausalrelationen als Konstituenten von Konstitutions- komplexen	171
2.4.1 Folgeprobleme	172
2.5 Kausalketten, mehrfache Ursachen, äquivalente Ursachen und Wirk- kungen	173
2.5.1 Kausalketten	174
2.5.2 Mehrfache Ursachen	175
2.5.3 Äquivalente Ursachen und Wirkungen	176
<i>Literatur</i>	179
<i>Verzeichnis grundlegender Termini</i>	192
<i>Namenverzeichnis</i>	194